



**FAMILIENBILDUNG
IM AUFBRUCH**

**KERN
GESUND?!**

**ONLINE
VERANSTALTUNG**

**FORTBILDUNGSTAG
AM 6. JULI 2021**



INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT

**Sehr geehrte Damen
und Herren,
liebe Fachkräfte,**



Ob Säuglingspflegekurs, Ernährung in der Familie oder Erste Hilfe beim Kind – die Förderung der Gesundheitskompetenz ist schon immer ein Teil der Eltern- und Familienbildung. Mit dem Präventionsgesetz, das 2015 in Kraft trat, wurde der Gesundheitskompetenz zusätzlich Bedeutung verliehen, indem sie als Bestandteil der „Allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie“ explizit im § 16 SGB VIII verankert wurde.

Für die Kinder- und Jugendhilfe bedeutet dies, bei der Überprüfung und Anpassung von familienbildenden Angeboten und Strukturen die Förderung von Gesundheitskompetenzen stets in den Blick zu nehmen.

Unser Fortbildungstag befasst sich daher mit dem Schützen und Stärken körperlicher, psychischer und sozialer Gesundheit von Familien: Durch welche Angebote und Methoden können gesunderhaltende Ressourcen von Eltern gefördert und auch in Krisensituationen gestärkt werden? Wie können Fachkräfte ihre Schutzfaktoren im Blick behalten, um gute pädagogische Arbeit leisten

zu können? Wie lässt sich Gesundheitsförderung durch Kooperation mit Akteuren im Gesundheitsbereich gewinnbringend gestalten? Und inwiefern kann die Familienbildung im Rahmen ihres Auftrags zur gesundheitlichen Chancengleichheit beitragen?

Diesen Fragen widmen wir uns in Form von informativen Vorträgen und vertiefenden Workshops, die zur umfassenden Auseinandersetzung mit dem Thema Förderung der Gesundheitskompetenz in der Eltern- und Familienbildung einladen.

Ihre

Carolina Trautner, MdL
Staatsministerin
für Familie, Arbeit und
Soziales





INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT..... 2

PROGRAMM..... 4

WORKSHOPS 5

MITWIRKENDE..... 6

ORGANISATORISCHES 8



INHALTSVERZEICHNIS

PROGRAMM

- ab 08.30** Einloggen und gemeinsames Kaffeetrinken
- 09.00–09.20** **BEGRÜSSUNG & TECHNISCHE EINFÜHRUNG**
Regina Neumann und Doris Lüken-Klaßen,
Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb)
- Ministerialrat Robert Höcherl,
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Harald Rost,
stellvertretender Leiter des Staatsinstituts für Familienforschung
an der Universität Bamberg (ifb)
- 09.20–09.50** **EINFÜHRUNG INS THEMA**
KERNGESUND:
FÖRDERUNG DER GESUNDHEITSKOMPETENZ
ALS AUFGABE DER FAMILIENBILDUNG
Regina Neumann und Doris Lüken-Klaßen (ifb)
- 09.50–10.00** Recken, Strecken, Kaffee holen
- 10.30–12.00** **WORKSHOP 1**
- 12.00–12.45** Mittagspause
- 12.45–14.15** **WORKSHOP 2**
- 14.15–14.25** Bewegte Pause
- 14.25–15.15** **VORTRAG**
GLITZERPRINZESSIN UND MONSTERFIGHTER:
Einfluss limitierender Geschlechterrollen auf das psychische und
physische Wohlergehen und was Familienbildung tun kann
Sascha Verlan
- 15.15–15.30** **RESÜMEE UND ABSCHLUSS**



INHALTSVERZEICHNIS

WORKSHOPS

W1

Krisen nach der Geburt:
Erkennen, sensibel begleiten und weitervermitteln

Alexandra Hölzlein & Martina Baumeister

W2

Kindergesundheit schützen:
Sexualisierte Gewalt sensibel erkennen
und professionell handeln

Rosi Ringer

W3

Die psychosexuelle Entwicklung –
körperliche Wahrnehmung und Neugier
von Mädchen und Jungen kompetent begleiten

Dorothee Brück

W4

Wut im Bauch – wenn Eltern schreien

Astrid Draxler

W5

Psychische Gesundheit:
Kinder schützen und stärken bei Ausgrenzung,
Konflikten und Mobbing

Harald Gaiser

W6

Physische und psychische Gesundheit:
Schutzfaktoren von Migrant*innen
wahrnehmen und stärken

Barbara Abdallah-Steinkopff

W7

Selbstfürsorge und Entlastung im Arbeitskontext:
Sorgsam mit eigenen Ressourcen umgehen

Dima Zito & Ernest Martin

W8

Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheit:
Gewinnbringend netzwerken und kooperieren

Melanie Mengel



INHALTSVERZEICHNIS

MITWIRKENDE

Barbara Abdallah-Steinkopff – Als Expertin für Psychotherapie mit traumatisierten Menschen arbeitet Barbara Abdallah-Steinkopff seit über 25 Jahren als psychologische Psychotherapeutin bei Refugio in München. In ihrem Workshop teilt Barbara Abdallah-Steinkopff ihren umfangrei-

chen Erfahrungsschatz zu kultur- und migrations-spezifischen Gesundheitsaspekten und diskutiert, wie in der Arbeit mit Eltern Schutzfaktoren und Ressourcen beachtet, einbezogen und gestärkt werden können.

Dorothee Brück – Trotz eines bewussten Blicks auf kindliche Prozesse sind Verunsicherungen bei der geschlechtlichen Entwicklung von Mädchen und Jungen groß. Dorothee Brück möchte diese in ihrem Workshop auflösen und herausarbeiten, wie

Eltern ihre Kinder souverän begleiten und in ihrer Identitätsentwicklung stärken können. Die Sozialpädagogin arbeitet seit über zehn Jahren in der psychologischen Beratung und in Fortbildung.

Astrid Draxler – Manchmal platzt die Hutschnur, manchmal hilft „ruhig atmen“ nicht. Manche Eltern bewerten sich dann: „nicht gut genug“, „so wollte ich nie sein“. Was macht es Eltern und Fachkräften lohnenswert, sich mit diesen überfordern-den Situationen genauer zu beschäftigen und sich darin weiterzuentwickeln? Wie können wir Eltern im Umgang mit ihren großen Gefühlen unterstützen? Welche Fragen stellen sich zusätzlich

heute, mit der Pandemieerfahrung? Astrid Draxler ist Geschäftsführerin der Beratungsstelle für Natürliche Geburt und Elternsein e. V. in München, hat die FenKid®-Eltern-Kind-Kurse und deren Weiterbildungen mit ihrem Team entwickelt. Im Workshop wird die Paar- und Familientherapeutin, Familienbildnerin, familylab-Trainerin und Elternberaterin ihren Erfahrungsschatz zu diesen Fragen teilen.

Harald Gaiser – Dynamiken in Konfliktsituationen auflösen und konstruktiv mit diesen umgehen gehört zur täglichen Arbeit von Harald Gaiser – Diplom-Sozialpädagoge und Theaterpädagoge. Er gehört dem Landesnetzwerk Konflikt-Kultur an und ist in der Jugendhilfe, Gewaltprävention und Schul-

sozialarbeit tätig. Im Workshop wird er Grundlagenwissen und präventive Konzepte zu Mobbing vorstellen und Strategien mitgeben, wie Eltern ihren Kindern bei Ausgrenzungserfahrungen unterstützend zur Seite stehen können.

Alexandra Hölzlein & Martina Baumeister – Etwa jede zehnte Frau erleidet nach der Geburt eine Depression oder eine andere psychische Störung. Gleichzeitig werden diese Krisen noch immer tabuisiert und stigmatisiert. Alexandra Hölzlein, Sozialpädagogin am Gesundheitsamt Bamberg, hat hierzu eine Ausstellung „Gefühlswellen“ konzipiert und das Bamberger Netzwerk „Krise nach der Geburt“ aufgebaut. Zusammen mit Martina

Baumeister, Sozialpädagogin, transaktionsanalytische Beraterin und Leiterin der zugehörigen Selbsthilfegruppe, wird sie die peripartalen Krankheitsbilder einordnen und geeignete Hilfsangebote skizzieren. Gemeinsam wird erarbeitet, welche Rolle die präventive Familienbildung in einem Netzwerk aus Selbsthilfe und professioneller Unterstützung einnehmen und so wirksame Brücken für Betroffene bauen kann.



INHALTSVERZEICHNIS

Melanie Mengel – Mit beruflichen Stationen sowohl in Forschung als auch Praxis vereint die diplomierte Pädagogin und Sozialpädagogin beide Bereiche. Die Expertin für partizipative Soziale Arbeit und Gesundheitsförderung im Sozialraum, interprofessionelles Handeln, alltagsorientierte Familienunterstützung sowie Frühe Hilfen ist derzeit an der Technischen Hochschule Nürnberg tätig. In ihrem Workshop wird sie Wege aufzeigen,

wie Jugendhilfe und Gesundheitsbereich gewinnbringend zusammenarbeiten können, wo Vernetzung wichtig ist und wie sich daraus konkrete Kooperationen entwickeln lassen. Dabei wird Melanie Mengel auf typische Stolpersteine in der Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen und Leistungsbereiche eingehen und darauf, wie diese im Sinne der Familien überwunden werden können.

Rosi Ringer – Als Diplom-Sozialpädagogin und Mitarbeiterin bei Wildwasser Nürnberg e. V. verfolgt Rosi Ringer das Ziel, sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Jungen zu verhindern. Für die Gesundheit von Kindern ist der Schutz vor sexualisierter Gewalt wichtig. Neben einer täglich gelebten präventiven Erziehungshaltung zum Schutz von Kindern ist eine aufmerksame Grundhaltung

zentral. Der erste wichtige Schritt, um sexualisierte Gewalt gegen Kinder zu verhindern und früh zu erkennen, ist die Sensibilisierung mittels Basisinformationen. Rosi Ringer vermittelt Grundlagenwissen begleitet von Fallbeispielen und erste Grundregeln bei Vermutung und Verdacht für professionelles Handeln.

Sascha Verlan – „Bibi lesen doch nur Mädchen.“ Tagtäglich begegnen wir Rollenklischees, die Kinder im privaten wie im öffentlichen Raum wahrnehmen und verinnerlichen. Wie kommen wir aus dieser „Rosa-Hellblau-Falle“ heraus? Der Literaturwissenschaftler, Regisseur und Journalist

Sascha Verlan macht in seinem Vortrag deutlich, wie Gendermarketing wirkt, wie sich limitierende Geschlechterrollen auf die Gesundheit von Mädchen und Jungen auswirken und wie Familienbildung auch in Zukunft geschlechtersensibel arbeiten kann.

Dima Zito & Ernest Martin – „Selbstfürsorge und Schutz vor eigenen Belastungen für Soziale Berufe“, so lautet der Titel des Arbeitsbuches von Dima Zito (Diplom-Sozialpädagogin) und Ernest Martin (Diplom-Psychologe). Die beiden Referierenden sind in der Therapie und Beratung, der Supervision und Fortbildung tätig und verfügen über diverse Zusatzausbildungen im systemischen und therapeutischen Bereich. Im kompakten Work-

shop-Format werden sie Hilfestellung geben, wie Fachkräfte auch in belastenden Situationen die eigenen Ressourcen, Grenzen und Bedürfnisse stets im Blick behalten können. Und sie werden den Teilnehmenden konkrete Werkzeuge an die Hand geben, wie Selbstfürsorge im Arbeitsalltag integriert werden kann, so dass die Arbeit auch langfristig Freude bereitet.



INHALTSVERZEICHNIS

ORGANISATORISCHES

ANMELDUNG

Online unter www.ifb.bayern.de/anmeldung

Die Teilnahme am Fortbildungstag ist kostenfrei. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Wir bitten um Ihre verbindliche Anmeldung bis **spätestens 15. Juni 2021**.

Sollten Sie am Veranstaltungstag verhindert sein, zeigen Sie sich bitte solidarisch und informieren Sie uns umgehend, damit Ihr Platz weitergegeben werden kann.



**JETZT QR-CODE SCANNEN
UND DIREKT ANMELDEN!**

HINWEISE ZUR TEILNAHME

- Die Veranstaltungen finden im virtuellen Raum statt.
- Hierfür nutzen wir die Video-Konferenz-Software Zoom.
- Die Zugangsdaten erhalten Sie per E-Mail einige Tage vor der Veranstaltung.
- Die Eröffnung eines eigenen Accounts auf Zoom ist nicht notwendig.
- Wir empfehlen Ihnen die Einwahl über die Zoom-App (Desktop-Version – ebenfalls ohne Anmeldung möglich). Der Beitritt über den Internet-Browser ist möglich, die Funktionen sind aber eingeschränkt.
- Bitte führen Sie vor Ihrer Teilnahme ein Update der Zoom-App durch (kostenlos).
- Informationen dazu, wie Sie Ihre Zoom-Version feststellen und aktualisieren können sowie eine genaue Anleitung zur frustfreien Techniknutzung finden Sie auf der FAQ-Seite des Blogs des Fachbereichs Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKHN:
<https://erwachsenenbildung-ekhn.blog/zoom-faq/>

TECHNISCHE VORAUSSETZUNGEN

- Zur Teilnahme benötigen Sie ein internetfähiges Endgerät, am besten Computer oder Laptop.
- Eine Teilnahme mit Tablet oder Smartphone ist möglich, hierbei stehen Ihnen aber nicht alle Funktionen von Zoom zur Verfügung.
- Für die Teilnahme am Fortbildungstag, insbesondere an den Workshops, benötigen Sie ein Mikrofon und eine Kamera – integriert oder angeschlossen per USB.
- Zudem benötigen Sie eine stabile Internetverbindung, nach Möglichkeit über einen LAN-Anschluss, da hier die Verbindung stabiler als über ein WLAN ist.

TIPPS

- Suchen Sie sich einen ruhigen Ort und stellen Sie nach Möglichkeit Lärmquellen wie das Telefon aus.
- Eine gute Beleuchtung verbessert die Videoqualität deutlich.
- Loggen Sie sich rechtzeitig ein, um in Ruhe die Technik zu checken.



INHALTSVERZEICHNIS

KONTAKT

Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb)
Heinrichsdamm 4
96047 Bamberg

Tel.: 0951 965250
E-Mail: familienbildung@ifb.uni-bamberg.de

LEITUNG UND ORGANISATION

Regina Neumann, Doris Lüken-Klaßen
und Jan-Hendrik Kötting (ifb)

VERANSTALTER

ifb Staatsinstitut für Familienforschung
an der Universität Bamberg ■



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



**KERN
GESUND?!**